

## Neue Assistenzprofessorin am Institut für Wirtschaftsinformatik

Für die Uni Bern verliess sie das Institut des SAP-Mitbegründers Hasso Plattner: Susanne Patig, die neue Assistenzprofessorin für Wirtschaftsinformatik. Als Dozentin möchte sie den Studierenden vor allem methodische Werkzeuge vermitteln und eine kritische Auseinandersetzung mit den Inhalten fördern.  
*Von Melanie Schär*

Susanne Patig tritt als Nachfolgerin von Reinhard Jung in grosse Fussstapfen. Dass sie dafür qualifiziert ist, zeigt ihr akademischer Werdegang. Zuerst studierte Susanne Patig an der Universität Leipzig Betriebswirtschaftslehre und wechselte danach an die Universität Magdeburg, an welcher sie promovierte und habilitierte. Der SAP-Mitbegründer Hasso Plattner rekrutierte Patig anschliessend, um ihr Wissen an seinem Institut in Potsdam einzusetzen. Den Ruf nach Bern hat Susanne Patig nicht nur angenommen, weil sie hier als Assistenzprofessorin selbstständig arbeiten und ihre Forschungsgebiete frei auswählen kann. Sie kannte bereits Gerhard Knolmayer und Thomas Myrach und wusste so, dass mit beiden eine fruchtbare fachliche Zusammenarbeit möglich ist. Auch andere in der Schweiz tätige Berufskollegen beeinflussten die Entscheidung. «Sie erzählten mir von den guten Arbeitsbedingungen in der Schweiz und dem freundlichen und entspannten Umgang», erklärt Patig und dies habe sich bisher mehr als bestätigt.

### Grenzen überwinden

Ein grundsätzliches Problem der Wirtschaftsinformatik sieht die 34-jährige in der Trennung vom Fachgebiet der Informatik. «Im betriebswirtschaftlichen Bereich lassen sich viele komplexe Anwendungssysteme finden», so Patig. Für Informatiker ist es deswegen schwer, den Anwendungskontext richtig zu rekonstruieren, wobei Wirtschaftsinformatiker im Gegenzug oft

nicht viel über die Systementwicklung wissen. So ist es der Wunsch von Susanne Patig, die Zusammenarbeit zwischen Wirtschaftsinformatikern und Informatikern zu verstärken.

### Eigeninitiative gefragt

Im vergangenen Semester betreute die neue Assistenzprofessorin bereits die Vorlesung «Requirements Engineering». Im kommenden Sommersemester bietet sie die Vorlesung «Architekturen von Anwendungssystemen» an. Weiter wird ein Projektseminar in Zusammenarbeit mit SAP Deutschland stattfinden, welches die Einführung von betriebswirtschaftlicher Standardsoftware in Unternehmen näher untersucht. «Da das Wissen, welches an Universitäten vermittelt wird, im technologischen Bereich schnell veraltet, ist mir vor allem die Weitergabe von methodischen Werkzeugen wichtig», erklärt die Professorin. Doch auch die kritische Auseinandersetzung mit den Inhalten sei unerlässlich. Studierende sollen weiter denken, als die Theorie es vorgibt. «Wenn jemand eine andere Meinung vertritt und diese vernünftig begründen kann, akzeptiere ich das», so Patig. Weiter erwartet sie von den Studierenden, sich während den Lehrveranstaltungen zu beteiligen, Fragen zu stellen und die Inhalte kritisch zu beleuchten: «Denn so profitieren alle und die Vorlesung wird viel interessanter».



**Susanne Patig**, geboren 1973, hat an der Universität Leipzig Betriebswirtschaftslehre mit den Schwerpunkten Wirtschaftsinformatik, Produktionswirtschaft und Statistik studiert. Promoviert hat sie mit der Dissertation zum Thema «Flexible Produktionsfeinplanung mit Planungsschritten» an der Universität Magdeburg, an welcher sie auch habilitierte. In ihrer Freizeit macht Susanne Patig viel Sport oder bereist mit dem Rucksack ferne Länder.